

Hackbrett Informationen

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 32 (1/2015)



Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.

Verband Hackbrett Schweiz



Der andere Klang



Das Hackbrett in der populären Musik



4

Im Fokus: Das Hackbrett in der populären Musik

- 4 Der andere Klang
- 6 Band- und Künstlerportraits
- 12 Trugschluss Tradimix

Persönlichkeiten

- 15 Interview mit Chrigel Glanzmann von Eluveitie

Noten

- 17 Christoph Pfändler: Song about Love & Silence

Szene

- 22 8. Hessisches Saitenmusikseminar
- 23 SaitenChor bei hackbrett.14 in Ulm
- 24 Lehrgang für Hackbrett-Spieler in Rottweil
- 26 Hackbrett und Salterio bei iTTT in Trossingen



23

Jugend

- 27 Jugend musiziert 2015 erstmals in Baden-Württemberg

Silberlinge

- 28 Lanzinger Trio – Hoi!
- 28 Rudi Zapf Trio – Grenzenlos Vol. 3
- 29 Christoph Pfändler's Metal Kapelle – Fuckbrett
- 30 Eluveitie – Origins



24

Feste Rubriken

- 31 Verbandsnachrichten: LHB / Förderkreis Hackbrett / VHbS
- 34 Termine
- 35 Impressum



32

Bildquellen:

Titelseite: Bligg

Seite 2: privat

Seite 5-11: Symbole: Iconfinder.com

(Noten: Ionicons, Globus und Lautsprecher: Designmodo,

Kamera: Linh Pham Thi Dieu)

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Entwicklung geht weiter. Das Hackbrett dringt in Bereiche vor, die wir nicht für möglich gehalten haben. Klassik, Volksmusik, Jazz, Folklore, Filmmusik,... und jetzt auch noch Rock- und Pop-Musik.

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Welt der Rock- und Pop-Musik. Bei Weitem konnten wir nicht alles beleuchten. Inzwischen ist die populäre Szene so groß, das es den Rahmen dieses Heftes sprengen würde.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Autoren und Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit einer neuen Ausgabe der Hackbrett-Informationen. Spot an!



Markus Ulmer



Foto: Patrick Bär



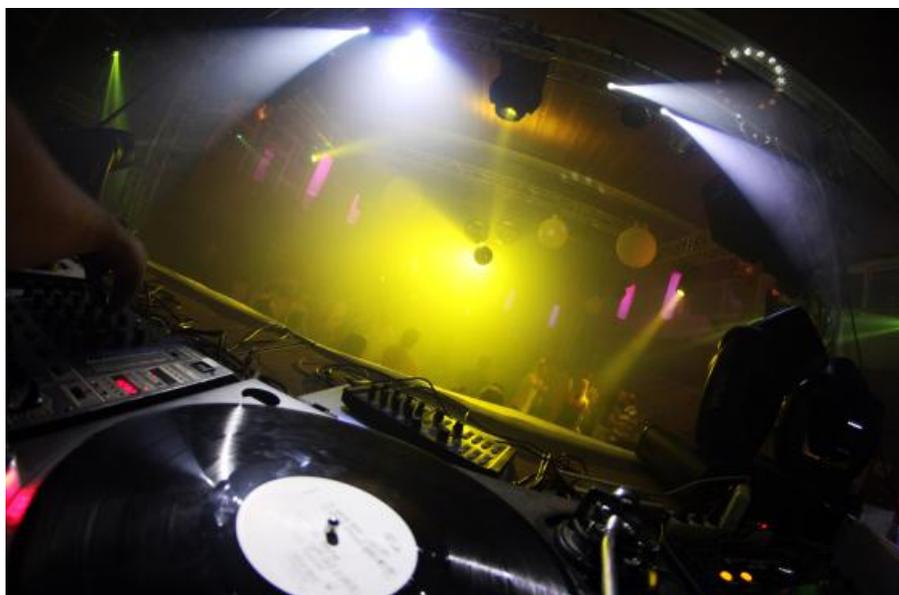
Scheinwerfer an, Mikrofon ein, der Popstar tritt auf die Bühne vor die Menschenmenge und beginnt zu singen. Die Fans jubeln frenetisch und genießen staunend den Auftritt. Der Blick wandert zu den Begleitmusikern: am Bass, am Schlagzeug und ... am Hackbrett?

Szenenwechsel. Die schwarz gekleideten Zuschauer recken die mit Lederbändern behangenen Arme in die Luft, als ein Song soeben zu Ende geht. Nach der Ankündigung des Sängers beginnt auch gleich das nächste Lied. Das Schlagzeug legt einen treibenden Rhythmus vor und es beginnt ... das Hackbrett?



Foto: Patrick Marty

Foto: Marco Karch / pixelio.de



Szenenwechsel. Der Bass wummert durch den Club, die Partygänger tanzen oder genehmigen sich einen Drink an der Bar. Das Licht ist gedämpft, Stroboskop und Laser sorgen für eine futuristische Atmosphäre. Der DJ ist hochkonzentriert, dreht einen Regler, schiebt einen anderen etwas zurück und erhöht die Lautstärke ... des Hackbretts?

Der andere Klang

Das Hackbrett in Pop, Rock und mehr

Von Raphael Knuser

Diese drei Szenarien klingen ungewohnt, sind aber definitiv nicht unrealistisch. Denn seit rund zehn Jahren wird das Hackbrett immer wieder in der populären Musik eingesetzt. Bereits früher gab es vereinzelte Beispiele seiner Verwendung in diesem Bereich der Musik. Sein Einsatz reichte dabei von einzelnen kurzen Gastauftritten bis zur Funktion als Hauptinstrument der Musik. Es stellt sich die Frage, wieso das Hackbrett in der populären Musik verwendet wird, und damit einhergehend, weshalb dies nicht häufiger geschieht.

Die Betrachtung einiger ausgewählter Songs zeigt, dass häufig der folkloristische Hintergrund des Instruments gesucht wird. So ist eine Häufung der Hackbretteinsätze bei Künstlern zu finden, welche volkstümliche Anleihen in ihre Musik integrieren, sei dies in ihrem allgemeinen Musikstil oder auf ein Album beschränkt. Meist ist das Hackbrett nicht das einzige Instrument, welches zu diesem Zweck herangezogen wird, aber manchmal wird es – oder eine seiner Varianten aus anderen Ländern – auch alleine verwendet, um einem Song einen folkloristischen Anstrich zu verleihen.

Es gibt aber auch immer mehr Beispiele von Musikern, die Hackbrett alleine aufgrund seiner Klangfarbe in ihre Musik integrieren. In der „klassischen“ Bandbesetzung der populären Musik (Gitarre, Bass, Schlagzeug,

Gesang) sticht der klare Hackbrettklang sofort heraus, und auch wenn zu diesem Instrumentarium noch ein Keyboard hinzugefügt wird, hebt es sich trotzdem vom Gesamtsound ab. Weil das Hackbrett in der populären Musik immer noch selten eingesetzt wird, verleiht es der Musik einen besonderen Charakter und bietet einen hohen Wiedererkennungswert. Beiden Einsatzarten ist gemein, dass das Instrument Aufmerksamkeit auf sich zieht und die Zuhörer fasziniert.

Einem häufigeren Einsatz in der populären Musik steht vermutlich seine bisherige Funktion im Weg. Würde das Instrument regelmäßig auftauchen, ginge das zu Lasten seiner Exklusivität und seines Status als ein außergewöhnliches Stilmittel. Musiker die das Hackbrett hingegen als folkloristisches Element einsetzen, schränken seinen Gebrauch dadurch ein und verzichten auf eine Integrierung in Lieder, in denen kein solches Element gewünscht ist.

Hinzu kommt die Tatsache, dass der Bekanntheitsgrad des Hackbretts in Kreisen der populären Musik immer noch gering ist und somit eine Weiterverbreitung nur langsam vonstatten geht. Bis dahin erscheint das Hackbrett in der populären Musik weiterhin als klinglicher Farbtupfer – speziell und interessant. ■

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Bands und Künstler vorgestellt, die das Hackbrett oder verwandte Instrumente einsetzen und die dem Genre Rock & Pop einschließlich der Stilrichtungen Folk Metal, Metal, Folk Rock, Country und Elektro zuzuordnen sind. Bei jedem Portrait finden sich Beispiele für Stücke mit Hackbrett sowie Links auf Websites oder Videos. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Stücke und Bands hat Raphael Knuser in einer Liste notiert, die es als PDF-Download auf der Seite der Hackbrett Informationen gibt: <http://hackbrettbund-bw.de/hackbrett-informationen>

Legende:

-  Beispiel für ein Stück mit Hackbrett
-  Website der Band/des Künstlers
-  Video
-  Hörproben



Diese Pixelquadrate, sogenannte QR-Codes, lassen sich mit einem Smartphone oder Tablet und einer Barcode-Scanner-App einlesen. Die App öffnet dann direkt das Video oder die Website – hier im Beispiel führt der QR-Code zur HBI-Seite mit dem Download der PDF-Liste.



Eluveitie

Eluveitie ist eine acht Mitglieder umfassende Folk-Metal-Band aus der Schweiz. Die Band kombiniert in ihrer Musik melodischen Death Metal mit keltischer Folklore und hat mit diesem Stilmix im Jahre 2014 den Swiss Music Award in der Kategorie Best Live Act National gewonnen. Auf dem Akustik-Album *Evocation I. The Arcane Dominion* und den beiden regulären Alben *Helvetios* und *Origins* ist auch ein Hammered Dulcimer (die angelsächsische Version des Hackbretts) zu hören, welcher vom Gastmusiker Freddy Schnyder eingespielt wurde. Erstmals geschah dies im Jahr 2009. Das Instrument wird innerhalb der Stücke vor allem für überleitende Intro- oder Brückenteile benutzt, bisweilen auch als zusätzliche Klangfarbe im Hintergrund während ausgewählter Teile (z.B. in *Meet the Enemy*).

🎵 Virunus vom Album *Origins*
 🌐 www.eluveitie.ch

Excelsis

Excelsis spielt seit 1996 Metal mit folkloristischen Einflüssen. Zu Beginn orientierte sich ihr Stil stark am Power Metal, später verschmolzen die unterschiedlichen Einflüsse zu einer eigenen Art des Folk Metal. Im Jahre 2008 kam das Hackbrett auf ihrem Album *Standing Stone* zum Einsatz. Im Stück *Yleitig*, welches als Intro für die CD fungiert, übernimmt das Instrument die Melodie- ebenso wie die Begleitstimme. Seine Funktion ist hier, gemeinsam mit dem geflüsterten Text die Atmosphäre für die weiteren Lieder aufzubauen.

🎵 *Yleitig* vom Album *Standing Stone*
 📺 www.youtube.com/watch?v=GrvRNJ710jc



Ego Fall

Auch im fernen Osten wird das Yangqin (die chinesische Variante des Hackbretts) in populärer Musik eingesetzt und zwar von der Band Ego Fall. Ihren Stil kann man am ehesten als eine Kombination zwischen Metalcore der mit der Folklore der Mongolei gemischt wird, sehen. Die Einbindung dieser traditionellen Elemente geschieht durch eine Neuverarbeitung von aufgenommenen Folk-Gesängen und Instrumenten. Dabei kommt auf mehr als der Hälfte der Songs des dritten Albums *Duguilang*



das Yangqin zum Einsatz. Aber auch auf dem Vorgängeralbum, welches im Jahr 2010 erschien, und der nachfolgenden EP ist es in je einem Stück zu hören. Dabei kommt dem Instrument häufig das Spielen der Hauptmelodie oder der den Gesang begleitenden zweiten Stimme zu.

🎵 *Huangyan Beihou*,
 Album *Duguilang*

📺 www.youtube.com/watch?v=2vaKZosobho



In Extremo

Die deutsche Band spielt Musik im Bereich Mittelalter-Rock/-Metal und setzt seit 2005 ein hackbrett-ähnliches selbst gebautes Instrument in einigen ihrer Lieder ein. Die Band hat bereits über 1,5 Millionen Tonträger verkauft und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Bands. Das Hackbrett, das auch bei Live-Auftritten eingesetzt wird, findet auf den Alben *Mein rasend Herz*, *Sterneisen*, und *Kunstraub* Verwendung. Alle drei Alben waren für den deut-



schen Musikpreis Echo in der Kategorie "Rock/Alternative National" nominiert. In der Musik von In Extremo wird das Instrument sowohl für Zwischenteile respektive Einleitungen verwendet als auch, um eine Begleit- oder Gegenstimme zu spielen (z.B. in *Unsichtbar*).



🎵 Viva la Vida vom Album *Sterneisen*

📺 www.inextremo.de/video/viva-la-vida-1--12-.html

Botanist

Einen äußerst unkonventionellen Ansatz hat die Band Botanist aus den USA. Mit Schlagzeug, Gesang und Hammered Dulcimer wird hier eine Black Metal-Variante geboten, die sehr ungewöhnlich klingt, aber trotzdem klar als diesem Stil zugehörig erkennbar ist. In der späteren Entwicklung des Projekts (ab dem vierten Album), wurde der Klang des Hammered Dulcimer zusätzlich stark verzerrt, was zu einer weiteren Annäherung an den ursprünglichen Sound des Black Metal führt. Interessant ist auf den früheren Alben die Beschränkung auf eine einzige Instrumentenstimme, die je nach Bedarf Melodie- oder Begleitfunktion übernimmt. Seit 2010 ist Botanist aktiv. Der Bandgründer des Projekts hat den Hammered Dulcimer gewählt, weil er als Schlagzeuger damit auf einfache Art Töne erzeugen kann und deren Klang eine geeignete Atmosphäre für seine Lieder schaffen.

🎵 Stargazer vom Album *VI: Flora*

📺 verdant-realm-botanist.bandcamp.com



Nightwish

Nightwish ist eine Symphonic-Metal-Band aus der finnischen Stadt Kitee. Auf ihrem Werk *Dark Passion Play* ist ein Cymbal zu hören, das im Stück *Whoever brings the Night* die Begleitung zur Strophe spielt. Das Album wurde im September 2007 veröffentlicht. Ein Jahr später wurde *Dark Passion Play* als Bestes Album mit dem finnischen Musikpreis Emma ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde der Band die Emma in der Kategorie Band des Jahres verliehen. Auch in Deutschland wurde die Band ausgezeichnet (Echo in der Kategorie Rock/Alternative International).



🎵 Whoever brings the Night
vom Album *Dark Passion Play*

📺 www.youtube.com/watch?v=Fv6Tlub6DfQ





Coldplay

Coldplay ist eine britische Pop-Rock-Band, die Anfangs des 21. Jahrhunderts grosse Popularität erlangte. Die Band spielt alternativ angehauchten Rock und experimentiert auch immer wieder mit verschiedenen Instrumenten und elektronischen Einflüssen. Auf der 2008 erschienenen CD Viva la Vida wird mit dem Yangqin die chinesische Variante des Hackbretts eingesetzt, und zwar für die Leadmelodie im instrumentalen Titel Life in Technicolor. Der Song wurde später als Life in Technicolor ii mit zusätzlichem Gesang erneut veröffentlicht.

🎵 Life in Technicolor ii vom Album Viva la Vida

📺 www.youtube.com/watch?v=fXSovfzyx28
[im animierten Video wird eine Art Santur gezeigt, für die Aufnahmen jedoch ein Yangqin verwendet]

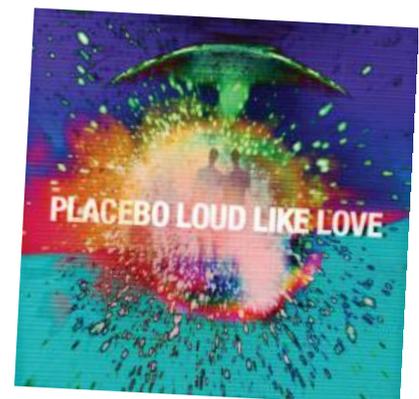


Placebo

Die britische Alternativ-Rockband setzt auf ihrem siebten Musikalbum Loud Like Love im Stück Bosco ein Hammered Dulcimer ein. Es dient als Begleitinstrument und verbleibt eher im Hintergrund, ist aber trotzdem gut hörbar. Das Album erschien im Jahre 2013. Die Band hat einen Kerrang! Award als Classic Songwriter gewonnen und wurde an den MTV Europe Music Awards ausgezeichnet als Best Alternative Act.

🎵 Bosco vom Album Loud Like Love

🌐 www.placeboworld.co.uk/home



Tumba Zaffa

Die schweizerische Band Tumba Zaffa spielte in einer Besetzung, welche drei Hackbretter, E-Bass und Schlagzeug umfasste und war von 2006 bis Anfang 2015 aktiv. Ihre Eigenkompositionen bewegten sich in der Schnittmenge von folkbeeinflusstem Metal und Rock. Dabei übernahmen die Hackbretter sowohl die Melodiestimmen als auch die Begleitung. Teilweise wurde dabei ein ähnlicher Effekt erzielt wie bei einem Gitarrenriff. Im Jahr 2012 wurde das Debut-Album Soundcheck veröffentlicht.

🎵 Dark Spark Shark vom Album Soundcheck

Altan Urag

Die Band stammt aus der Mongolei und spielt Folk-Rock in diversen Ausprägungen. Das Yochin, das mongolische Hackbrett, ist seit jeher Bestandteil ihres Schaffens. Das 2006 erschienene Album Made in Altan Urag ist erstmals im Bereich der Pop-/Rockmusik

angesiedelt, eine Richtung, welche die Band drei Jahre später noch einmal mit der Veröffentlichung Blood einschlägt. Das Yochin spielt häufig die Begleitstimme



oder begleitet die restlichen Instrumente und den Gesang. Die Musik ist aufgrund der Herkunft der Band natürlich stark asiatisch geprägt, lässt sich aber durchaus in das Pop-/Rock-Genre einordnen.

🎵 The Beast vom Album Made in Altan Urag

🌐 www.altanurag.mn/#/albums

Macha

Die experimentelle Post-Rock Band Macha wurde 1996 in den USA gegründet und veröffentlichte während ihres Bestehens vier Alben. Neben Rock sind darauf auch Pop, Punk und indonesische Einflüsse zu finden. Dies drückt sich auch durch die Verwendung eines grossen Instrumentariums aus, zu dem auch ein Hammered Dulcimer zählt. Immer wieder sind auch psychedelische Strukturen und Harmoniefolgen in die Songs eingebaut, was dazu führt, dass die Musik schwierig zu charakterisieren ist. Die Verwendung des Hammered Dulcimer reicht vom Einsatz als Melodieinstrument bis hin zu reiner Begleitung. Das Instrument wird in sehr vielen Stücken eingesetzt und ist ein fester Bestandteil der Musik von Macha. Die letzte Veröffentlichung der Band stammt aus dem Jahre 2004.

🎵 The Nipplegong vom Album See it another way

🎥 www.youtube.com/watch?v=ZrOzVyZ4pzc



Never been there

Never been there ist eine deutsche Band, die in den 1980er und 90er Jahren Instrumentalstücke im Stil von Rock- und Popmusik aufgeführt und insgesamt drei Alben veröffentlicht hat, das erste davon 1987. Die Instrumentierung der Band beinhaltet neben Schlagzeug, Gitarre und Bass auch Hackbrett, Harfe und Keyboard. In ihrer Musik integriert das Quintett neben Popmusik auch Einflüsse aus Ambient und Weltmusik. Das Hackbrett übernimmt dabei meistens Melodiefunktion.

🎵 Tornikoti vom Album Intuition

🎥 www.youtube.com/watch?v=80dVbOAvtbg





Hack & Nick

Im Bereich der elektronischen Musik besteht seit fünf Jahren das innovative Duo Hack & Nick, das aus der Schweiz stammt. Sie verwenden gesampelte Beats, darüber klingen die mit Effekten modifizierten Töne des Hackbretts und erzeugen so einen feinen Mix von traditionellen Klängen und urbanen Sounds. Dabei entwickelte sich ihre Musik von einem zunächst relativ konventionellen Zusammenspiel von Hackbrett und elektronischen Beats als Begleitung hin zu einer immer raffinierteren Klangverschmelzung, bei der die mit dem Hackbrett erzeugten Töne digital modifiziert werden und sich nahtlos in den Gesamtklang einfügen. Die Band hat bisher drei Singles und ein Album veröffentlicht.

🎵 Don't go vom Album Groove Pilot



📺 www.youtube.com/watch?v=fqR9ZYAilyo

Matthias Hillebrand-Gonzalez

Matthias Hillebrand-Gonzalez widmet sich und sein Leben seit 24 Jahren aktiv seiner Leidenschaft, der Musik. Von Pop- bis Rockmusik hat er schon für verschiedenste Sänger und Gruppen Musik geschrieben und produziert. Der Song Voilà ma Suisse wurde 2014 als Single in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch) veröffentlicht und ist von der Story inspiriert, dass die Bewohner des Landes ihre ganz eigene Schweiz zeigen. Das Hackbrett übernimmt dabei die Funktion des Pianos und spielt einerseits Begleitung und andererseits Begleitstimme.

📺 www.youtube.com/watch?v=-2G20twu7I8



eliz

Elisabeth Schweizer aus Österreich hat mit ihrer Band eliz im Jahre 2011 ihr selbst betitelt Debütalbum veröffentlicht, auf welchem dem Salzburger Hackbrett eine grosse Rolle zukommt. Das Instrument übernimmt dabei alle denkbaren Rollen in den Liedern. So wird häufig die Begleitstimme aber auch die Hauptstimme auf dem Hackbrett gespielt. Bisweilen beschränkt sich seine Rolle auf rhythmische Begleitung, kommt aber immer wieder



auch in Intros und Zwischen teilen zum Einsatz. In der Songstruktur verhält es sich äquivalent sowohl zum klassischen Gitarreneinsatz als auch zum Piano. Den musikalischen Rahmen dazu bilden selbst komponierte Pop-songs, darunter auch einige Balladen.

🎵 Nah sein vom Album eliz
🌐 www.elizmusic.at



Björk

1995 veröffentlichte die isländische Sängerin das Lied Cover me auf dem Album Post. In diesem Stück begleitet ein Hammered Dulcimer den sprechend vorge-tragenen Text und das Harpsichord. Mit dem Erfolg des Albums konnte sich Björk auch international als eigenständige Künstlerin beweisen.

www.youtube.com/watch?v=QW0fwUTedNE



Mary Hopkin

Die von Mary Hopkin 1968 als Single veröffentlichte Version des Songs Those were the Days wurde unter anderem mit einem Cymbal instrumentiert. Das Cim-bal sollte dem Lied einen folkloristischen Touch ver-leihen und an die russische Herkunft der Melodie er-innern. Die Veröffentlichung stieg erfolgreich in die Charts ein und fand weite Verbreitung.

www.youtube.com/watch?v=2KODZtjOIPg



Portraits Seite 6 bis 11

Texte: Raphael Knuser
Fotos bzw. CD-/Plattencover:
Bands; Foto Tumba Zaffa;
Joel Franz



Bligg

Der schweizer Rapper und Musiker Bligg nahm im Okto-ber 2007 sein Lied Volksmu-sigg mit der Volksmusikgrup-pe Streichmusik Alder aus Urnäsch (inkl. Hackbrett) neu auf. Diese Version wurde ein Erfolg und war als Single mehr als 20 Wochen in den Schweizer Single-Charts



vertreten. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit angeregt, entschloss er sich, zukünftig Stilelemente der traditionellen Volksmusik in seine Titel zu inte-grieren, unter anderem auch durch weitere Verwen-dung des Hackbretts.

Es entstand daraufhin das Album 0816, auf welchem ebenso wie auf dem Nachfolger Bart aber herzlich in mehreren Stücken ein Hackbrett zu hören ist, und zwar primär als Grundmelodie-Instrument, worüber dann der Sprechgesang steht.

Im Jahr 2009 wurde 0816 mit dem Swiss Music Award in der Kategorie Best Album Urban National ausgezeichnet und Legändä & Heldä, eine Single-auskopplung von Bart aber herzlich, gewann im Jahr 2011 in der Kategorie Best Song National.

Chamer schicke
vom Album 0816



www.youtube.com/watch?v=o4mdFDN4VJE

Johnny Cash

Im bekannten Lied (Ghost) Riders in the Sky, welches von Johnny Cash auf dem 1979 erschienen Album Silver interpretiert wird, ist an mehreren Stellen ein Hammered Dulcimer zu hören. Der Einsatz beschränkt sich auf kurze Einwüfe zwischen den Gesangspassa-gen. Der Song und auch die Cash-Version erlangten große Bekanntheit und sind auch heute noch präsent.

www.youtube.com/watch?v=Mynzbrmp9I



Trugschluss Tradimix

Hackbrett und Populärmusik – eine Annäherung

Von Komalé Akakpo

„Ihr aber, die ihr selber nun das ‚Salzburger Hackbrett‘ spielt oder es euch zulegen wollt, bedenkt, dass es nur in Gesellschaft anderer alpenländischer Instrumente glücklich ist!“ (Reiser 1959, S. 53.)

Dieser fromme Wunsch Tobi Reisers, des Erfinders des „chromatischen Salzburger Hackbretts“, erscheint heute allenfalls Szenekundigen noch als Gebot. Bereits zehn Jahre nach Erscheinen von Reisers Bericht in der Sänger- und Musikantenzeitung begann Karl-Heinz Schickhaus mit der Entdeckung originaler Salteriosonaten und durch Auftragskompositionen, dem neuen Hackbretttypus klassische und zeitgenössische Musikwelten zu erschließen. Schickhaus trat Reisers Annahme, bei dem Hackbrett handle es sich um ein reines Volksmusikinstrument, mit eindeutigen Belegen entgegen. Viel-

mehr wurden beinahe alle Erscheinungsformen des Hackbretts in den verschiedenen Epochen sowohl in geistlicher, als auch gehobener sowie folkloristischer weltlicher Musik verwendet, kurz: Es war bis in die jüngste Vergangenheit auch im deutschsprachigen Raum ein Instrument, das ähnlich eingesetzt wurde wie andere, damals wie heute verbreitete Saiteninstrumente.

Gehversuche in allen Genres

Ausgehend von der Vermittlung dieses Wissens im von Karl-Heinz Schickhaus geleiteten Studiengang Hackbrett am Münchener Richard-Strauss-Konservatorium führten vorwiegend professionelle Spieler das Vorhaben ihres Lehrers fort, neue Einsatzbereiche für das Hackbrett zu erschließen. Heute, rund 80 Jahre nach Erfindung des Chromatischen Salzburger Hackbretts gibt es wohl kaum ein Genre, in dem

nicht zumindest erste Gehversuche mit diesem Instrument unternommen wurden. Insbesondere Populärmusik erfreut sich seit etwa 15 Jahren steigender Beliebtheit und ist aus dem Unterricht für Kinder fast flächendeckend nicht mehr wegzudenken. [...]

Wer ein Instrument spielt, hat zwei Möglichkeiten, sich aktiv mit Popmusik auseinanderzusetzen: entweder spielen oder nachspielen. Gitarristen, Sänger oder Schlagzeuger können dabei direkt ihren Idolen aus bekannten Gruppen naheifern. Musiker, deren Instrument nicht in den üblichen Bandbesetzungen vorkommt, spielen Bearbeitungen. Inwieweit diese Praxis authentisch und für den Spieler befriedigend ist, scheint sehr unterschiedlich zu sein. Zwei Dinge sind nach eigener Erfahrung aus dem Unterricht mit Kindern und Jugendlichen aber sehr motivierend: zum einen die Erfahrung, Popmusik überhaupt selbst reproduzieren zu können, so wenig das Ergebnis auch nach dem Originalsound klingen mag, zum anderen das Wissen um professionelle Interpreten, die zum Vorbild genommen werden können und das Instrument damit aufwerten. Im Gegensatz zu manch anderem vermeintlichen Volksmusikinstrument kann das Hackbrett bereits auf einige Beispiele im professionellen Bereich verweisen. Auch wenn das Bild von naheifernen Teenagern hier fehl am Platz ist, sollte der Einfluss dieser Experimente auf die folgende Entwicklung nicht unterschätzt werden. [...]

Anzeige

	<p>Meisterwerkstatt für Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau Musikfachhandel · Musikalien seit 1919</p>
	<p>MUSIK HARTWIG</p>
	<p>Lindenschmitstraße 31 · 81371 München Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62 www.musik-hartwig.de</p>
	<p>Hackbretter aus eigener Werkstatt Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur</p>



Impressionen vom Volksmusiktag Neuhausen o. Eck. (Fotos: privat/Inge Goralewski)

Das Spielen von Bearbeitungen populärer Musik geht auf die Initiative akademisch ausgebildeter Lehrer zurück. Mit Sicherheit hatten Hackbrettspieler auch früher schon die Idee, bekannte Themen auf ihrem Instrument nachzuspielen. Hackbrettspieler sind ohnehin mangels Notenmaterial genre-unabhängig darauf angewiesen, Eigeninitiative zu zeigen. Größere Verbreitung fand diese Praxis im Bereich Populärmusik aber erst auf Seminaren.

Der Hauptimpuls ging hier wohl von Günter Ebel aus. Auf dem Hackbrettseminar 1997 in Balingen stellte er den „Balingen Hackbrett-Blues“ vor und unterrichtete die Teilnehmer in den Grundlagen der Blues-Improvisation. In der Folgezeit erfreute sich das Stück auch auf anderen Seminaren großer Beliebtheit und erzeugte unter Hackbrettspielern wie Zuhörern das Gefühl, endlich eine Originalkomposition vorweisen zu können, die nichts mit alpenländischer Volksmusik oder Klassik zu tun hatte. Ebel

arbeitete in dieser Richtung weiter und schrieb zahlreiche Bearbeitungen aus dem Jazz- und Popbereich sowie Eigenkompositionen für Hackbrettensemble. Meist waren in diesen Arrangements neben zwei bis drei Melodiestimmen und ein oder zwei Begleitstimmen auch Gitarre und Kontrabass zur Begleitung vorgesehen. Letzterer kann alternativ auch durch ein Basshackbrett ersetzt werden. [...]

Ebenfalls Mitte der 1990er Jahre begannen Referenten des Landes-Hackbrett-Bundes Baden-Württemberg mit der Bearbeitung bekannter

Popmusik für Hackbrettensemble. Monika Spieß und Jörg Thum, beide Schulmusiker und Hobby-Hackbrettspieler, orientierten sich dabei offensichtlich an bestehenden Arrangements für ähnliche Besetzungen wie Gitarrenorchester oder Blasmusik. Der Stilistik waren damals schon keine Grenzen gesetzt. Von Schlagern über aktuelle Pop-songs bis zu Themen aus Film und Fernsehen wurde bearbeitet, was beliebt war.

Jörg Lanzinger weitete dieses Repertoire ab 1998 auf den Schwäbischen Hackbrettseminaren weiter ▶

Anzeige



Zithern & Hackbretter

aus Meisterhand

Horst Wünsche Zithernbau KG

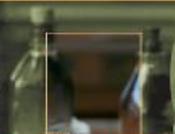
Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen
 Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924



Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008






Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

29.06.-30.06.2015 Zitherseminar in Celje/ Slowenien
 17.07.-19.07.2015 Zitherseminar des DZB in Neuwied-Engbers

Erstveröffentlichung in "Phoibos" – Zeitschrift für Zupfmusik 1/2013; Anm.d.Red.: Der Artikel bezieht sich primär auf das Salzburger Hackbrett und dessen Verbreitungsgebiete

aus. Aktuelle Popsongs und Rockklassiker wie „Smoke on the Water“ von Deep Purple standen in den folgenden Jahren auf dem Programm und erfreuten sich quer durch alle Altersgruppen großer Beliebtheit. Auch bei diesen Arrangements standen die Hackbretter im Vordergrund. Die Basstimme wurde oktaviert von einem Bass- oder Tenorhackbrett ausgeführt, die Mittelstimmen bildeten durch Zweiklänge oder zerlegte Akkorde das harmonische Gerüst, die Melodie- bzw. Gesangslinie wurde in der Regel auch eine Oktave nach oben transponiert, um Stimmkreuzungen zu vermeiden. Wie bei allen gleich besetzten Kammermusikensembles besteht die Schwierigkeit auch bei Hackbrettern darin, die Stimmen in verschiedenen Klangfarben voneinander abzusetzen. Hinzu kommt der vergleichsweise geringe Tonumfang bzw. die Tatsache, dass Tenor- und Basshackbretter nach wie vor wenig verbreitet sind. In der Praxis behilft man sich mit verschiedenen Techniken wie Zupfen, Tremolo, gedämpft gespielten Passagen und der Verwendung unterschiedlicher Schlägelbeläge. Vor allem bei Unterrichtsliteratur hat die Erfahrung gezeigt, dass das vereinfachte „Eindampfen“ eines Bandarrangements zu einer Art aufgeteiltem Klaviersatz für Spieler und Zuhörer schlüssiger klingt als eine originalgetreue Übernahme der einzelnen Instrumentalstimmen, auch wenn gerade das für fortgeschrittene Schüler eine interessante Herausforderung darstellt. [...]

Weitere Hackbrettlehrer in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Österreich haben bisher Werke aus Rock, Pop und Filmmusik für verschiedene Besetzungen adaptiert. Gerade im Bereich der Evergreens



Tutti-Spiel beim Hackbrett-Seminar im Kloster Schöntal 2014. (Foto: Inge Goralewski)

aus den letzten 60 Jahren Popgeschichte, alter Schlager wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, und Filmmusik ist bereits eine stattliche Anzahl an Bearbeitungen von über zwanzig Arrangeuren vorhanden. Das große Problem der Szene ist, dass bisher nichts davon veröffentlicht und häufig nur als Unterrichtsliteratur verwendet wurde. So fehlen zum einen die Etablierung eines gewissen Standards in den Arrangiertechniken, zum anderen ein Mehrwert durch den Erwerb und Verwendung des Arrangements durch andere Spieler. [...] Die Frage, ob Popmusik auf dem Hackbrett gespielt werden darf, stellt sich für die heutige Spielergeneration nicht mehr. Ein junges Instrument, das seine ersten professionellen Gehversuche in diesem Genre bereits hinter sich hat und sich in der Filmmusik steigender Beliebtheit erfreut, ist eine Begrün-

dung dafür. Eine zweite ist, dass das Hackbrett mit seinen vielfältigen melodischen und rhythmischen Möglichkeiten und dank der Weiterentwicklung von Instrument und Spieltechnik in der Lage ist, in adäquaten Besetzungen den Anforderungen dieser Musik gerecht zu werden. Und wo inzwischen von der Blockflöte bis zum Akkordeon beinahe jedes Instrument mit eigenen Adaptionen bekannter Schlager aufwarten kann, sollte das Hackbrett unbedingt nachziehen. Die bisherige Arbeit gibt den Lehrern, Komponisten und Arrangeuren recht: Diese Literatur begeistert vor allem Kinder und Jugendliche und sorgt seit Jahren für steigende Schülerzahlen und eine gleichbleibende Motivation auch im Pubertätsalter. Mit dem Schritt aus der Volksmusik auf andere Stile und Instrumente zu konnte das Hackbrett nur gewinnen. ■

Anzeige




Bernd Schneider
Meisterwerkstatt im Zupfinstrumentenbau
 Hackbretter – Akkordzither – Raffele
Ludwigsbrunn 105
95111 Rehau

Tel. 09294/1344

Fax 09294/6320

www.schneider-zupfinstrumente.de

Im keltischen Kulturkreis

Interview mit Chrigel Glanzmann von Eluveitie

Von Raphael Knuser

Woher kennst du das Hackbrett?

Ich spiele schon lange Folk-Musik und das Hackbrett ist halt einfach ein Teil davon, deshalb kenne ich es bereits aus meiner Zeit vor Eluveitie.

Aus welchen Gründen kommst du dazu, als Komponist moderner Musik Hackbrett einzusetzen?

Aus zweierlei Gründen: Zum einen tönt es einfach hämmermässig, es ist ein wunderschönes Instrument. Und zum anderen spielen wir eine Mischung aus Folk und Metal, aber es ist nicht so, dass wir Folkmusik ein bisschen rockig machen wollen oder Metal mit ein wenig Folk drin. Bei uns geht das Hand in Hand miteinander. Und ich grenze mich dabei kulturell und geographisch ein auf die keltische Kultur, und zwar nicht nur konzeptionell und lyrisch, sondern auch musikalisch. Musikalisch ist das Wort keltisch stark geographisch gemeint. Und somit setzen wir verschiedene Instrumente wie Dudelsack, Geige und Drehleier ein. Die Auswahl der Instrumente richtet sich dabei nach den keltischen Wurzeln, und insofern gehört das Hackbrett ganz klar dazu, deshalb setze ich es ein.

Wie gehst du beim Komponieren mit dem Hackbrett um? Weisst du von Anfang an, dass an einer bestimmten Stelle ein Hackbrett eingesetzt werden muss, oder suchst du manchmal einfach klangliche Abwechslung und kommst dann zum Hackbrett?

Es ist ein bisschen von beidem, aber schon eher das erste. Wir haben immer mit demselben Gastmusiker zusammengearbeitet, Fredy Schnyder, ein guter Freund von mir. Im Laufe des Komponierens kristallisiert sich mit der Zeit heraus, welche Instrumente vorkommen sollen und welche an einer bestimmten Stelle beiseite gelassen werden.

Und dann wird halt manchmal einfach klar: hier braucht es jetzt ein Hackbrett. Wir hatten auch schon eine Gastmusikerin mit einem Zugerörgeli, da wurde im Voraus auch klar: da gehört jetzt ein Zugerörgeli hin. Es ist aber eine sehr intuitive Sache, ich kann nicht genau erklären warum das so ist. So läuft es häufig. Bei unserem Akustik-Album hingegen habe ich zwar beim Komponieren gemerkt, an welchen Stellen das Hack-



Foto: privat

brett schön passt, aber dann Fredy total freie Hand gelassen. Aber meistens schreibe ich beim Komponieren die Hackbrettstimme fix fertig.

Habt ihr mit eurem keltischen Hintergrund das Hackbrett bewusst als traditionsreiches Instrument ausgewählt oder ging es da nur um den Klang?

Beides. Ausgewählt habe ich es nur wegen dem

wunderschönen Klang, aber die Palette an möglichen Instrumenten, die ich mir selber zur Verfügung stelle ist schon kulturell festgesetzt. Ich würde zum Beispiel nie eine Nyckelharpa [Schlüsselfidel] einbauen, weil die nicht aus dem keltischen Kulturkreis kommt. Das tönt jetzt etwas puritanisch, aber es passt dann halt irgendwie nicht so richtig ins Konzept. Ich habe einfach einen Rahmen festgesetzt für die Instrumente und innerhalb dieser wähle ich dann aus.

Stichwort Kulturkreis: Fredy Schnyder spielt ja Hammered Dulcimer, die angelsächsische Variante des Hackbretts. Hast du extra dieses Instrument gewählt und nicht das Schweizer Hackbrett?

Primär entstand die Zusammenarbeit, weil ich Fredy schon gekannt habe und es auch ins Konzept passt.

Hattest du mal die Idee ein Schweizer Hackbrett einzusetzen?

Fredy sei Dank eher weniger. Wenn wir das nächste Mal ein Akkustik-Album machen – und das haben wir vor – ist das jedoch vielleicht wieder einmal ein Thema. Aber wenn wir ein „normales“ Metalalbum mit Hackbrett veröffentlichen, dann spielt dieses meistens zusammen mit diversen anderen Instrumenten, eigentlich schon fast ein kleines Orchester. Und das tönt jetzt vielleicht etwas lieblos, aber im schlussendlichen Mix wird wahrscheinlich niemand hören, ob es nun ein Schweizer Hackbrett oder ein Hammered Dulcimer ist. Das behaupte ich jetzt jedenfalls. Es sind so viele Sachen, die da gleichzeitig passieren, dass es rein musikalisch gesprochen nicht so zentral ist. Wenn du natürlich ein Album nur mit Hackbrett machst, ist klar, dass das wieder völlig anders aussieht. Aber in unserer Situation ist diese Frage nicht so relevant. Es ist dann eher schon wieder eine kulturelle Frage. Ich denke es wäre schon mal toll, aber rein musikalisch spielt es für uns keine Rolle.

Für das Hackbrett habt ihr mit Fredy Schnyder einen Gastmusiker und kein festes Mitglied. Ist das so aufgrund von Live-Auftritten? Ist es schwierig das Hackbrett live im Mix unterzubringen?

Nein, zum Beispiel der Dudelsack ist je nach Instrument wesentlich heikler als das Hackbrett. Der Grund weshalb wir keinen festen Hackbrett-Spieler haben ist, dass die anderen Instrumente einfach mehr im Fokus stehen bei uns. Das Hackbrett kommt zwar vor, aber einfach immer mal wieder. So quasi als besondere Klangfarbe in den einzelnen Songs, welche sich dadurch auch von den anderen abheben. Wir hätten

natürlich sehr gerne an jedem Konzert einen Hackbrett-Spieler dabei, welcher bei diesen Songs mitspielt, aber das ist leider rein logistisch nicht machbar. Wir spielen bis zu 200 Konzerte pro Jahr auf der ganzen Welt und jedes Mal musst du dann den Transport organisieren und viel Geld ausgeben, denn das Hackbrett ist nicht einfach zu transportieren.

Von der Bühne ins Studio: ist die Integration in den Mix mit der restlichen Metal-Musik vom technischen Standpunkt her gesehen schwierig?

Das ist schwierig zu beantworten. Grundsätzlich geht es bei uns relativ gut, aber ich weiss nicht ob das vielleicht auch daran liegt, dass wir mittlerweile 5 Jahre Erfahrung damit haben. Wir sammeln mit jedem Album wieder Erfahrungen und es ist technisch jedes Mal wieder eine Herausforderung. Mit den Jahren spürt man dann aber immer besser, wie man arbeiten muss, damit jedes Instrument gut hörbar ist. Aber das Hackbrett ist grundsätzlich ein dankbares Instrument, es hat sehr viele hohe Frequenzen und setzt dich damit gut durch. Zudem hat es viel „Attack“ [Anschlag] und ist somit viel dankbarer als zum Beispiel die Drehleier, die eher mal unter den verzerrten Gitarren untergeht.

Hast du Pläne, das Hackbrett auch zukünftig in Songs einzusetzen?

Auf jeden Fall, das ist gar keine Frage!

Habt ihr eigentlich den Hackbrett-Boom der letzten Jahre auch mitbekommen?

Nein, aber wir sind praktisch konstant auf Tour und nur wenig zuhause. Deshalb erfahren wir auch nur selten, was in der Schweiz so läuft.

Kennst du vielleicht noch andere Metalbands, welche das Hackbrett einsetzen?

Nein, da wüsste ich jetzt keine Band. Aber wir sind Anfang September [2014] auf unserer Nordamerika-Tour gewesen und hatten dort eine Vorband aus Estland, welche ähnliche Musik wie wir spielen. Und die hatten irgend so ein merkwürdiges Ding dabei, eine Mischung aus Hackbrett und Kantele. Gespielt hat er es wie eine Kantele [gezupft] aber es hatte grosse Ähnlichkeiten mit einem Hackbrett und auch der Klang war ähnlich.

Herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg mit eurer Musik! ■

Song About Love & Silence

♩ = 186

Christoph Pfändler '11
(Tumba Zaffa)

Intro

The first system of the Intro section consists of three staves. The top staff is in Treble clef, the middle in Middle clef, and the bottom in Bass clef. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the top staff, and chords in the middle and bottom staves.

The second system of the Intro section continues the musical notation from the first system, maintaining the same three-staff structure and rhythmic patterns.

Strophe

The first system of the Strophe section consists of three staves. The top staff is in Treble clef, the middle in Middle clef, and the bottom in Bass clef. The key signature changes to two sharps (D major). The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the top staff, and chords in the middle and bottom staves. A double bar line is present, with the text "Brigde I d-moll" and "Schlagzeug" written below the middle and bottom staves respectively.

The second system of the Strophe section continues the musical notation from the first system, maintaining the same three-staff structure and rhythmic patterns.

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two sharps (G major). The middle and bottom staves are in bass clef with the same key signature. The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass, including a prominent eighth-note pattern.

Refrain

The second system is labeled "Refrain" and begins with a double bar line. The key signature changes to one flat (F major). It features three staves: treble, bass, and a second bass staff. The melody in the treble and the accompaniment in the bass staves are repeated.

The third system continues the piece in F major. It consists of three staves: treble, bass, and a second bass staff. The melodic and accompaniment lines are repeated from the previous system.

The fourth system continues the piece in F major. It consists of three staves: treble, bass, and a second bass staff. The melodic and accompaniment lines are repeated from the previous system.

The first system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in treble clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a melodic line in the top staff and a rhythmic accompaniment in the middle and bottom staves.

The second system continues the piece with three staves. The notation is consistent with the first system, showing a melodic line and accompaniment.

The third system features a 'Solo' section. A double bar line is placed after the first two measures. The word 'Solo' is written above the top staff. The music then continues with a melodic line in the top staff and accompaniment in the middle and bottom staves.

The fourth system continues the piece with three staves. The notation shows a melodic line and accompaniment, concluding the page.

System 1: Three staves (bass, bass, treble) in 4/4 time. The first two staves are in bass clef, and the third is in treble clef. The key signature has one flat (B-flat). The music consists of eighth and quarter notes with rests, and repeat signs.

System 2: Three staves (bass, bass, treble) in 4/4 time. The first two staves are in bass clef, and the third is in treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music consists of eighth and quarter notes.

System 3: Three staves (bass, bass, treble) in 4/4 time. The first two staves are in bass clef, and the third is in treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music consists of eighth and quarter notes.

System 4: Three staves (bass, bass, treble) in 4/4 time. The first two staves are in bass clef, and the third is in treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The section is labeled "Bridge II" and features a double bar line, repeat signs, and a fermata over the final notes of the first two staves.

Ablauf: Intro (4x) - Brigde I - Strophe - Intro - Strophe - Refrain - Solo - Brigde II - Strophe - Refrain - Schluss

Anm.: Die Schlagzeug-Stimme wurde nicht ausnotiert, gehört aber dazu!



Wie kommen meine Beiträge in die Hackbrett-Information?

Kurznachrichten, Artikel und Fotos schicken Sie bitte per E-Mail an Markus.Ulmer@hackbrettbund.de. Bitte beachten Sie, dass Ihre Einreichungen, sollten diese nicht von Ihnen selbst verfasst sein, frei von Rechten anderer sein müssen oder Ihnen eine Abdruckgenehmigung vorliegt. Das Reaktionsteam behält sich die Entscheidung über den Abdruck von nicht angeforderten Artikeln oder deren redaktionelle Bearbeitung vor.

Bilddateien sollten eine ungefähre Mindestgröße von 1600 x 1200 Pixel oder 12 cm Breite bei einer Auflösung von 300dpi haben, um eine gute Druckqualität zu gewährleis-

ten. Und bitte vergessen Sie nicht, die Bilddateien eindeutig zu benennen und den Namen des Fotografen einzufügen, dann haben wir es mit der Zuordnung einfacher.

Ein Wort zu den Inhalten: Bitte denken Sie daran, dass unsere Verbandszeitschrift sich an eine überregionale Leserschaft richtet. Besondere Aktivitäten, neue Ideen und Konzepte, Jubiläen, herausragende Aktivitäten sind herzlich willkommen. Zur Vorstellung Ihrer neuen CD setzen Sie sich bitte mit Markus.Ulmer@hackbrettbund.de in Verbindung. ■

Anzeige

Meisterwerkstätte für Hackbrettbau

Harald Teller

Wir fertigen für Sie:

Hackbretter in bester Qualität.

Hackbrettschlegel Carbon und Bambus

Zitherresonanztisch

Hackbrettständer

Weitere Informationen auf unserer Homepage






KernKlangbrett spielend... einfach




Binsenstr. 14, D-91088 Bubenreuth, Tel.: 09131/22153
 Email: harald.teller@yahoo.de - www.teller-hackbretter.de

Hackbrett-Seminar für Saiteninstrumente

8. Hessisches Saitenmusikseminar mit Jutta Claar

Zwei Hackbretter, Gitarre, Bassgitarre, Hackbrettständer, Notenständer, Rucksäcke, Reisetaschen, Yogamatten, Stimmgereäte, Schlegel, Heftle, Kischtle und Käschtle... haben wir alles? Die Vorfreude ist wie immer riesig, wenn es zu einem Hackbrettseminar geht. Unser Ziel ist das mehr oder weniger bekannte Grebenhain-Bermuthshain, genauer gesagt das Hotel „Deutsches Haus“. Jutta Claar organisiert nun im dritten Jahr im April in diesem Gasthaus ein Seminar für Saiteninstrumente. Das Hessische Saitenmusikseminar ist entstanden nach zwei Regionaltagen 2006 und 2007 in Bad Vilbel und Nidderau und drei Wochenendseminaren 2008-2010 in Bieber.

Auf der Landkarte finden wir Bermuthshain zwischen Frankfurt und Fulda. Idyllisch im Vogelsberg gelegen, besteht der Ort aus ein paar Häusern und dem Landgasthof der Familie Däsch. Zu dem Anwesen gehören der eigentliche

Gasthof, die zu Doppel- und Mehrbettzimmern umgebauete Scheune (die Wilde Frau) und die Kulturscheune „Zum Wilden Mann“. Im großen Haupthaus finden sich außer Speiseräumen und Gastzimmern auch mehrere Stuben, die wir zum Musizieren nutzen können und ein großer Saal, der normalerweise für Hochzeiten, Taufen und sonstige Feiern genutzt wird. Wir haben also reichlich Platz für Musik und Geselligkeit.

Begrüßung und Kaffetrinken am Nachmittag sind immer wie nach Hause kommen: Viele bekannte Gesichter, ein paar neue Leute sind dazugekommen, insgesamt sind 40 Teilnehmer und 7 Referenten für die drei Tage angereist. Die Teilnehmer kommen aus ganz unterschiedlichen Regionen zwischen Norderstedt und Kempten bzw. Straubing sowie Essen und Königs-Wusterhausen in Brandenburg. Als Referenten sind Jutta Claar, Jörg Lanzinger, Komalé Akakpo, Reinhard Schelzig, Irmi Schützing-Röll, Carmen Amrein und Rosemarie Seitz dabei, die jeden von uns in Sachen Hackbrett, Gitarre, Harfe, Zither, Akkordeon, Bass, Harmonika, Geige, Flöte und Okarina dort abholen, wo wir grade stehen.



Unser musikalischer Tag beginnt nach dem Frühstück mit einem musikalischen "Eingrooven" mit gemeinsamem Singen. Danach findet der Unterricht am Vormittag in Klassen statt, es gibt sogar eine Gitarren- und eine Harfenklasse. Dieses Jahr ist meine Gitarre allerdings nur für das gesellige Musizieren am Abend dabei: Ich spiele seit einem halben Jahr Hackbrett und freue mich auf das gemeinsame Spiel. Da 5 Hackbrettklassen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeboten werden, ist auch für mich das Richtige dabei.

Zum Ausgleich bietet Irmi nach dem Mittagessen eine Yogastunde an, die hier und da auch für ein Nickerchen genutzt wird... An den Nachmittagen wird dann Themenunterricht angeboten, zum Beispiel irische oder osteuropäische Musik oder Improvisieren. Auch hier nehme ich eine Menge Ideen mit. Abends versuchen wir uns an internationalen Volkstänzen mit Live-Musik der "Lehrer-

Sponti-Tanz-Band" und vergnügen uns beim gemeinsamen geselligem Musizieren.

Auf den Freitagabend habe ich mich besonders gefreut: Das Lanzinger Trio (Jörg Lanzinger, Komalé Akakpo und Reinhard Schelzig) spielen in der Kulturscheune „Zum Wilden Mann“ ein öffentliches Konzert. Die drei machen dem Namen des Veranstaltungsortes alle Ehre: Die können einfach nicht langsam. Die Aufführung ist eine mitreißende Mischung aus fetziger Musik, akrobatischer Tondarstellung und nonverbalem Blödsinn. Hoi!

Viel zu schnell gehen die drei Tage vorbei. Am Sonntag beim Abschlussmusizieren geben alle Gruppen eine Auswahl der einstudierten Stücke zum Besten. Das Spektrum ist von einer wunderbaren Vielfalt geprägt und umfasst Harfenserenaden und Gitarrenblues, Säbeltanz und Walzer, Volkslieder, Klassik und Blues.

Das Tröstliche beim Abschied ist, dass das Deutsche Haus für das Saitenmusik-Seminar im nächsten Jahr bereits gebucht ist. Es findet vom 29. März bis 3. April 2016 statt. Kontakt: Tel. 06187 / 1215, jutta.claar@gmx.de

Text und Foto: Andrea Maisch

Ein gelungenes musikalisches Experiment

Gelbe Saiten „plus“: SaitenChor bestritt Programm bei hackbrett.14 in Ulm

Von Jasmin Horber



„Voices & Fun“ und die Gelben Saiten in Ulm-Söflingen (Foto: Irmengard Schützinger)

Beim fünften Mal war alles anders. Nach hackbrett.06 bis .12 mit Konzerten, Workshops und Ausstellungen wagte Jörg Lanzinger mit seinen Gelben Saiten bei hackbrett.14 einen neuen Ansatz: Ein einziges Konzert mit so vielen Mitwirkenden wie es in den Jahren zuvor am ganzen Wochenende gewesen waren.

„SaitenChor“ heißt das Projekt von Jörg und Ehefrau Sabine Seidl, die unter anderem den Chor „Voices & Fun“ aus Hermaringen leitet. „Ich wollte endlich mal wieder zusammen mit meiner Frau auf der Bühne stehen“, erklärte Jörg den Zuhörern im nahezu voll besetzten Saal des Katholischen Pfarrheims in Ulm-Söflingen. So entstand die Idee einer Zusammenarbeit von Hackbrett-Orchester und Chor.

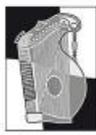
Bereits beim ersten gemeinsamen Stück „Baba Yetu“ konnten die Zuhörer erahnen, dass sie an diesem Abend ein klangliches Feuerwerk zu hören bekommen würden. Die Sänger und Musiker überzeugten

rasch mit ihrem musikalischen Engagement, Jörg mit seiner gewohnt lockeren Moderation und Sabine mit ihrem bestimmten und dennoch einfühlsamen Dirigat. Wie viel Probenarbeit hinter dem ganzen Projekt steckte, konnte man anhand der Tatsache erahnen, dass die Chormitglieder für das gesamte Konzert weder Noten- noch Textblätter

brauchten. Die Gelben Saiten präsentierten sich trotz abgesepekter Orchesterstärke mit nur 15 Hackbrettern sehr gut. Insbesondere die Stücke, die das Orchester schon länger im Repertoire hatte und die solo vorgetragen, saßen perfekt: Ob die bombastische Filmmusik „Black Pearl“, der schnelle „Dance-Palace 1922“-Ragtime, der Klezmer-Titel „A Glazele Vayn“ oder der „Tango Marita“. Gelbe-Saiten-Hits wie „Mamma Mia“, „Nothing Else Matters“ oder „Eye of the Tiger“ bekamen in Ulm Stimme und Text. Wie gewohnt hatte Jörg seinen Leuten die Arrangements auf den Leib geschneidert. Der Knaller des SaitenChor-Konzerts war das fetzige „Born to be my baby“. Da nahm das ganze Projekt richtig Fahrt auf, und das Publikum ging begeistert mit. Was wohl Jon Bon Jovi zu diesem Experiment sagen würde? Auf Youtube.com kann er das Video von SaitenChor bald anschauen ... ■

Anzeige

**Meisterwerkstätte für
Zupfinstrumentenbau
Reiner Schruppf**



79241 Ithingen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schruppf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schruppf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau
Sonderan-
fertigungen
Reparaturen
Zubehör**



**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

Musik verbindet

Lehrgang für Hackbrett-Spieler vom 6. bis 8. März in der Jugendherberge Rottweil

Von Heidrun Jauché



Vorspiel der Gruppe von Markus Ulmer (Foto: Heidrun Jauché)

Es ist Freitagnachmittag. Ich stehe mit meinem Koffer und meinem Hackbrett im Foyer der sehr schönen Jugendherberge Rottweil. Diese ist in einem ehemaligen Klostergebäude untergebracht. Heute beginnt mein erstes Hackbrettseminar beim Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg. Was wird mich er-

Anzeige

warten? Ich bin schon ganz gespannt. Nach und nach treffen die Teilnehmer und Referenten ein. Gegenseitiges Vorstellen und freundiges Wiedersehen kennzeichnen den Beginn des Seminars. Gleich nach dem Abendessen finden die ersten Musizierstunden in den Gruppen statt. In meiner Gruppe

taten sich drei Hackbrettspieler und eine Zitherspielerin zusammen. Zum ersten Mal, bisher hatte ich noch keinen Unterricht genommen, hörte ich von Wechsel- und Folgeschlag. Oder auch: Wie hält man die Hackbrettschlägel richtig – wie hält man sie bei einem Tremolo. Wie spielt es sich im Stehen. Bei interessanten Gesprächen in gemüthlicher Runde fand der Freitag seinen Abschluss.

Der Samstag war angefüllt mit Gruppen- und Einzelunterricht. Interessante Details zum Hackbrettspiel wurden von verschiedenen Referenten in den jeweiligen Gruppen gelehrt. Die Zeit verging wie im Flug. Am Abend erlebten alle eine musikalische Zeitreise, die von einigen Teilnehmern und den Referenten gestaltet wurde. Es begann mit einer kurzen Einführung von Inge Goralewski über Tobi Reiser, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag hat. Einige seiner schönsten Stücke fanden bei allen Zuhö- ▶



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU
 A-8082 Kirchbach in Steiermark 21
 Telefon: +43 (0)664/48 34 168
 schadler@hackbrettl.at | www.hackbrettl.at



Die Jugend war auch vertreten und hatte viel Spaß! (Foto: Heidrun Jauché)

ern ein offenes Ohr. Simon spielte den „Rottweiler Walzer“, ein Werk, das er selbst komponiert hat und an diesem Abend erstmals in der Öffentlichkeit vorstellte. Der Applaus zeigte, dass das Stück sehr gut angekommen ist. Auch moderne Stücke haben ihren Platz in der Hackbrettmusik gefunden. Jakob Dammert, der auch als Referent tätig war, stellte ein Stück aus seiner aktuellen CD vor. Mir hat es sehr gut gefallen. Ich wusste ja schon, dass man vierhändig Klavier spielen kann. Aber dass vier Personen, jeder auf einer Seite, gleichzeitig auf einem Hackbrett musizieren können, war eine neue Erfahrung für mich. Es funktioniert aber prima.

Am Sonntagmorgen fand ein Wandelkonzert in der Jugendherberge statt. Hierzu „wanderten“ Eltern der jüngeren Teilnehmer und Gäste von einem zum anderen Übungsraum. Dort gaben die jeweiligen „Schülerinnen und Schüler“ das Erlernte zum Besten. Im „Tutti-Saal“

überraschten die Kinder und Jugendlichen mit einem eigenen kleinen Konzert das mit rhythmischem Klatschen eingeleitet wurde. Den Abschluss bildete eine wunderbare „Rocknummer“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, hieß es „Abschied nehmen“. Für mich, und sicherlich auch für die anderen

Teilnehmer, war es ein sehr gut organisiertes und interessantes Seminar. Dies auch sicherlich durch das Engagement der Referenten. Das Gefühl, am Freitag eine „Fremde“ zu sein, hat sich in „ich gehöre dazu“ gewandelt. Es heißt nicht umsonst – Musik verbindet. ■

Anzeige



Hackbrettbau

Peter Mürnseer
Jochbergerstrasse 125
A-6370 Kitzbühel

Tel. +43(0)5356/62956
www.muernseer.at

Hackbrett und Salterio bei iTTT

Klassische und moderne Musik auf historischen Instrumenten in Trossingen

Von Inge Goralewski

Im Rahmen der 3. internationalen Trossinger Tastentage „lebendige Klänge – von der Taste ins Ohr“ gab es am 1. November 2014 ein Abendkonzert unter dem Motto „Hammerflügel +“. Im großen Konzertsaal der Musikhochschule Trossingen war ein heller naturfarbener Hammerflügel von Paul McNulty nach Andreas Stein 1788 aufgestellt, daneben ein schwarz-tes Tenor-Hackbrett von Klemens Kleitsch und ein originales Salterio (Barockhackbrett) von zirka 1730.

Wolfgang Brunner, Professor für Historische Tasteninstrumente, hatte seine Kollegin aus dem Mozarteum Salzburg für dieses Konzert mitgebracht. Heidelore Schauer ist Dozentin für Hackbrett am Institut Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg. Sie studierte an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Karl-Heinz Schickhaus Hackbrett und Alte Musik.

Im ersten Teil des Konzerts war das Hackbrett oder das Salterio Duo-Instrument zum Hammerflügel. Professor Brunner erklärte den geschichtlichen Hintergrund der Instrumente und die Interpretation zu den Stücken, die durch alle Epochen gingen. Anfangs wurde für die Mozart-Sonate C-Dur KV 404, Andante – Allegretto, die Violine durch das Hackbrett ersetzt. Die Komposition von Wolfgang Brunner (* 1958), "L.O.V.E" – 4 Portraits für Hackbrett und Hammerklavier, war einzigartig. Mit einer vielfältigen Spieltechnik wurde das Hackbrett für jeden Zuhörer lebendig und brilliant dargestellt.

Brilliant wurde es für die Zuhörer, als das von John Cage (1912-1991) komponierte "Dream" für Piano



Das Salterio von Heidelore Schauer stammt in etwa aus dem Jahr 1730. (Foto: privat)

begann. Das Hackbrett ließ die Töne ineinander fließen und klingen, und das Moderne ging nahtlos über in die Alte Musik von Diego Ortiz (~1510/1525-1570), *Recercada segunda* aus "Trattado de Glossas", mit Improvisation und überlieferten Diminutionen.

Nach einer anonymen Vorlage aus der Handschrift Madrid 1764 wurde aus einem kleinen Fragment eine umfangreiche und interessante Fandango-Improvisation, bei der alles aus dem originalen Salterio zum Klingen gebracht wurde. Selbst Pizzicati und Glissandi wurden vom Hammerflügel nicht übertönt sondern spannend hervorgehoben, ein Austausch und Ergänzen der artverwandten Instrumente.

Der zweite Teil des romantischen Konzerts war mit Carl Maria von Weber, Franz Schubert und Anton Diabelli der Gitarre als Begleitinstrument gewidmet. Das Konzert "Hammerflügel +" war für mich ein Höhepunkt der Saiten- und Hackbrett-Musik. ■



Wolfgang Brunner und Heidelore Schauer in Trossingen. (Foto: Inge Goralewski)

„Jugend musiziert“ 2015 erstmals in Baden-Württemberg

Wie schon in den Hackbrett Informationen Nr. 31 (2/2014) angekündigt, wurde das Hackbrett in der Solowertung erstmals beim Wettbewerb Jugend musiziert 2015 in Baden-Württemberg zugelassen und durchgeführt. Die zwei Hackbrett-Teilnehmerinnen aus Freiburg und Denzlingen wurden für den Regionalwettbewerb Freiburg, die zwei Teilnehmerinnen aus Weidach für den Regionalwettbewerb Ulm angemeldet.

Von der Musikschule Freiburg kam die Benachrichtigung, dass der Wettbewerb am Sonntag, 18. Januar 2015 in der Musikschule Ulm stattfinden wird. Die Eltern nahmen die Fahrt von Freiburg nach Ulm auf sich. Zusätzlich zu den vier Teilnehmern aus Baden-Württemberg traten noch zwei Teilnehmerinnen aus Syrgenstein/ Bayern in Ulm an. In der Musikschule Ulm standen jedem Teilnehmer für Stimmen und Einspielen 15 Minuten zur Verfügung. Allerdings lässt sich ein Hackbrett mit 96 Saiten in dieser Zeit nicht stimmen, und der

Teilnehmer sollte sich auch noch einspielen. Das Vorspiel begann mit der Altersgruppe II mit den Teilnehmerinnen aus Freiburg und einer Teilnehmerin aus Syrgenstein. Es folgte das Vorspiel der Altersgruppe III mit den Teilnehmerinnen aus Weidach und einer Teilnehmerin aus Syrgenstein.

Nach einer Pause wurde die Wertung bekanntgegeben. Leider gab es nach dem Wettbewerb kein Beratungsgespräch wie in den vergangenen Jahren für die Teilnehmerinnen und Lehrer, das hätten wir uns gewünscht.

Mit je zweimal einem 1. und 2. Preis bei vier Teilnehmerinnen aus Baden-Württemberg war dieser erste Wettbewerb "Jugend musiziert" 2015 in der Solowertung überaus erfolgreich und eine Erfahrung wert. Vielen Dank an die Teilnehmer, Eltern und Lehrer für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen und herzlichen Glückwunsch.

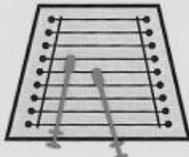
Inge Goralewski

Anzeige



STRÜBEL-Hackbretter
und Hackbrett-Zubehör

Bayerns größte Hackbrett-Auswahl!

Music
Shop 
ROHSMANITH

Buchenstr. 3

93336 Altmannstein-Mendorf

Tel. 0 94 46 / 24 83

Fax 0 94 46 / 5 94

E-Mail: ArminRohsmanith@t-online.de

www.musikstudio-rohsmannith.de

Lanzinger Trio – Hoi!



„Hoi!“ mag als schwäbischer Ausruf des Erstaunens all jenen auf der Zunge liegen, die das Lanzinger Trio noch nicht kannten. Alle anderen wissen schon, was sie vom dritten Album der drei Profimusiker aus Bayerisch-Schwaben erwarten können.

Dem Cover entsprechend hat das Lanzinger Trio markante Spuren im weiten Feld der akustischen Instrumentalmusik hinterlassen. Dabei ist die Musik im Gegensatz zu den Kornkreisen kein unerklärliches Phänomen: Bodenständiger Ragtime, leichtfüßiger Jazz-Blues, Folklore vom Balkan, Musette-Walzer und Choral-Jodler verbinden sich auf Hackbrett, Zither und Gitarre mit Struktu-

ren aus der Rock- und Popmusik. In den fünf Jahren ihres Bestehens hat die Gruppe ihren Stil gefunden und erweitert ihn auf „Hoi!“ kontinuierlich. Es gilt zu entdecken, wie das Lanzinger Trio eine Hommage an den Lieblingskaffe der Deutschen bringt, den Apfelrhythmus erfindet und eine rüstige Rentnerin auf Weltraummission schickt. Das mag auch denjenigen, der die Vorgänger „Freilig“ und „... spielt Stubenmusik“ kennt, zu einem verblüfften „Hoi!“ verleiten.

Besetzung:

Komalé Akakpo – Hackbrett, Jörg Lanzinger – Zither, Reinhard Schelzig – Gitarre

Kontakt:

booking@saitentrio.de. Tel.: +49 (0) 90 77 / 70 00 56
www.saitentrio.de, www.lasido.de, www.hackbrettspieler.de

Preis: 12 Euro

Rudi Zapf Trio – Grenzenlos Vol. 3



10 Jahre nachdem die beiden CDs „Grenzenlos Vol. 1+2“ erschienen sind erschien nun das Album „Grenzenlos Vol. 3“. Im Trio vereint betreiben die drei Vollblutmusiker eine Reise durch die Musik der

westlichen und östlichen Welt, mischen Volksliedhaftes, Jazzelemente, Irish Folk, Balkan, Valse Musette, Tango, Choro und Klezmer mit eigenen Improvisationen ineinander, verflechten, lösen auf.

Sie lieben die Moll- und Zwischentöne, leben von ihren instrumentellen Fähigkeiten und verzichten darauf, ihre

Stücke auf dem Silbertablett garniert zu überbringen. Denn kaum bekommt man ein Stück zu fassen, biegen sie möglicherweise um die nächste Ecke in den nächsten Rhythmus... Ein besonderes Merkmal liegt auch in der Konzentration und Sensibilität, die man dieser Musik entgegenbringen kann.

Besetzung:

Rudi Zapf – Pedalhackbrett und Knopfakkordeon – spielt zusammen mit der außergewöhnlichen Jazzgeigerin Sunny Howard und dem feinfühligem Kontrabassisten Harald Scharf.

Bezug: Zapf-Musik-Konzertbüro, info@zapf-musik.de
Tel. 08121/79560, www.zapf-musik.de

Preis: 17,85 Euro

Anzeige



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler – Schreinerei – Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135, CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01, Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbrettern
Vermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigartiger Sound seit 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org

Christoph Pfändler's Metal Kapelle – Fuckbrett



Christoph Pfändler ist – obschon er seit seinem zehnten Lebensjahr Hackbrett spielt – weder mit Volksmusik aufgewachsen noch hätte er sich je dafür interessiert. Viel eher sprach ihn der harte Sound von Bands

wie Metallica, Motörhead und AC/DC an. Sein Interesse an der Volksmusik wuchs erst im Verlauf seines Musikstudiums an der Musikhochschule Luzern. Das daraus resultierende Bachelorprojekt – die Metal Kapelle – ist ein Querschnitt durch Pfändlers musikalische Einflüsse: Rock, Metal, Pop, Klassik und Volksmusik. Das alles ist übertragen auf die untypische Volksmusik-Besetzung Hackbrett, Klavier, Violoncello und Kontrabass. Gelegentlich zeigt Johanna Schaub, dass ihre engelsgleiche Stimme dem

Sound der Kapelle nochmals mehr Tiefgang verleiht. Des Weiteren werden dem Sound jede Menge Adrenalin, Kitsch, Girl-Power und Naivität beigelegt. Nebst Pfändlers Eigenkompositionen – mit aussagekräftigen Titeln wie ‚Drei Engel für Chris‘ oder ‚Marcos am Stichfest‘– darf aber auch der eine oder andere Metal-Klassiker von besagten Bands, auf interessante Weise umarrangiert, nicht fehlen.

Besetzung:

Christoph Pfändler – Hackbrett
Johanna Schaub – Violoncello, Gesang
Evelyn Brunner – Kontrabass
Steffi Rutz – Piano

Bezug:

im Handel, im Internet (cede.ch, amazon.de, ...), auf iTunes, oder direkt unter christoph.pfaendler@gmx.ch

Preis: 25 Franken (zzgl. Porto & Verpackung)

Anzeige

Hackbretter in
Tonholzqualität
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon 08033/5199

Anzeige

SONNLEITNER MUSIK SPEKTRUM



Hackbrettbau

**Appenzeller – Hammered Dulcimer
Salterio – Naturtonhackbrett
Santur chromatisch**

Florian Sonnleitner, Cembalobauer

Altenburgerstr. 1, D-79798 Jestetten
Tel. Festnetz: +49 (0)7745 927777
Tel. mobil: +49 (0)152 28803325
florian_sonnleitner@hotmail.com
www.sonnleitner-werkstatt.de

Eluveitie – Origins



Eluveitie wurden 2002 ursprünglich als reines Studioprojekt von Hauptakteur und Mastermind Chrigel Glanzmann gegründet, dessen Vision es war, eine Mischung aus Melodic Death Metal der Göteborger Schule und altertümlichen Folk Melodien zu kreieren, die schon bald als "New Wave Of Folk Metal" bekannt werden sollte. Heute, mehr als 12 Jahre später, hat sich Eluveitie zum erfolgreichsten Schweizer Metal Act aller Zeiten entwickelt.

Unmittelbar nach der Entgegennahme ihrer Auszeichnung bei den renommierten Swiss Music Awards, haben sich Eluveitie wieder im Schweizer New Sound Studio eingefunden, um ihr sechstes Studioalbum »Origins« unter der

Leitung des legendären Produzenten Tommy Vetterli (Kreator, Coroner), aufzunehmen.

»Origins« beschäftigt sich mit der Keltischen Mythologie, „oder, etwas präziser, mit ätiologischen Sagen aus Gallien im Besonderen“, so Sänger und Frontmann Chrigel Glanzmann. Glanzmann hat zudem das Artwork zum neuen Werk entworfen und erklärt: „Das Album Cover von »Origins« ist dem hammer- beziehungsweise keulenförmigen "Heiligenschein" von Sucellos nachempfunden, wie er an einer Sucellos-Statue dargestellt ist, welche in einem Schrein eines gallo-römischen Haushalts im heutigen Frankreich gefunden wurde. Das Cover wurde unter der wissenschaftlichen Betreuung von Experten der Universität Zürich gestaltet.“

Bezug:

im Handel oder direkt auf www.eluveitie.ch

Preis: 19.90 Franken

Sie wollen in den
Hackbrett Informationen
 inserieren?

Informationen und Anzeigenpreise bei Inge Goralewski,
 Tel. +49 7425 31610, Inge.Goralewski@hackbrettbund.de

Anzeige



LHB intern

Mitgliederversammlung in Rottweil

Im Rahmen des Hackbrett-Seminars in der Jugendherberge in Rottweil fand am Samstag, 7. März 2015, um 13 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung des LHB statt. Die Einladung erfolgte fristgerecht. Neben Vorstandsmitgliedern nahmen langjährige und neue LHB-Mitglieder sowie Gäste teil. Diese diskutierten rege bei den Themen der Tagesordnung mit und brachten neue Vorschläge und Anregungen ein. Auch die anwesenden Jugendlichen verfolgten den Tätigkeitsbericht 2014 und der Vorschau 2015 der Jugendleitung. Die Jugendseminare, Euro Musique 2014 und Jugend musiziert 2015 waren aktuelle und interessante Themen, die teilweise selbst von ihnen kommentiert und bewertet wurden. Die Kasse wurde von Andrea Maisch und Detlef Rüffer geprüft und über eine ordnungsgemäße und einwandfreie Kassenführung von Helga Christl berichtet. Nach der Entlastung des Vorstands richtete die Mitgliederversammlung den Blick auf zukünftige Aktivitäten und Termine. Ein besonderer Punkt dabei war das „Landes-Hackbrett-Orchester“, das im März 2015 unter Leitung von Utz Grimminger mit den Proben begann und bis Ende des Jahres für Konzerte bereit ist.

Neben den Seminar- und Qualifizierungsangeboten des LHB, sollen allgemein mehr Konzerte in allen Stilrichtungen gespielt werden. Damit gewinnt das Instrument in der Öffentlichkeit und der Musikwelt an Akzeptanz und Interesse. ■

Inge Goralewski

Förderkreis Hackbrett intern

Auflösung des Förderkreis-Vereins

Laut Beschluss der außerordentlichen Mitgliederversammlung des "Förderkreis Hackbrett e.V." vom 28. Februar 2015 wird der Verein aufgelöst. Etwaige Ansprüche sind beim ehemaligen Vorstand anzumelden: Förderkreis Hackbrett e.V., 1. Vorstand Rudi Zapf, An der Leiten 32, 85652 Pliening / Ottersberg.

Der Förderkreis Hackbrett hat von 1991 bis 2014 zehn internationale Hackbrett-Festivals und im Jahr 1994 ein Alpen-Saiten-Festival veranstaltet, die über die Hackbrett-szene hinaus großen Anklang gefunden und vielseitige Impulse zur Belebung des Hackbretts ausgelöst sowie seine internationalen Verwandten wie Hammered Dulcimer, Salterio, Cimbalom, Santur, Yangqin u.a. bei uns bekannt gemacht haben. ■

Reinhard Tafferner

VHbs intern

Neuaufgabe des Hackbrett Repertoires



Im Februar dieses Jahres erschien die erweiterte Neuaufgabe des Hackbrett Repertoire Schweiz. Das Heft enthält Noten von 31 Stücken und hat das Ziel, zum Zusam-

menspiel geeignete Stücke breiter bekannt zu machen. Alle Stücke bestehen aus Melodie, zweiter Stimme, Basslinie sowie Akkordangaben und bieten so viele Möglichkeiten für gemeinsames Musizieren. Der Umfang wurde gegenüber der Erstauflage erweitert und die Stückauswahl angepasst. Ein einheitliches gut lesbares Layout rundet das Ganze ab. Das Heft wurde allen VHbS-Mitgliedern per Post zugesandt und kann für den Preis von 20 Franken weiterhin beim Verband Hackbrett Schweiz bestellt werden (Mail an info@vhbs.ch). ■

Raphael Knuser

Anzeige

**ERSTE STEYRTALER
KOMPONIER- &
MUSIKWERKSTATT**



Noten
Tonträger
Bücher
Komposition
Konzert

Wir legen Wert auf Qualität und Rarität.
Unser Beruf ist unsere Berufung.
Wir bauen Brücken zwischen Musik, Malerei und Literatur.

Marion Schörkl & Werner Franz Schörkl
A - 4523 Neuzeug, Wernldgasse 15 B

www.duolaperla-verlag.at

VHbS intern

Ein erfolgreicher Hackbrett-Tag im Konservatorium Winterthur



Am Samstag, 14. März fand zum neunten Mal der Schweizer Hackbrett-Tag statt. Mit dem Konservatorium Winterthur hat der Verband Hackbrett Schweiz als Organisator einen stimmungsvollen Festival-Ort gefunden, welcher den ganzen Tag Hackbrettfreunde zu vielseitiger Musik und allem was dazu gehört einlud.

Am Morgen desselben Tages fand im Vorfeld die Hauptversammlung des Verbands statt, die dann nahtlos in den Beginn des Hackbrett-Tages mündete. In der Hackbrett-Ausstellung zeigten verschiedene Instrumentenbauer Teile ihrer Kollektion und stellten die neuesten Innovationen vor. In der gemütlichen Atmosphäre wurden diese bestaunt und darüber gefachsimpelt, welche Weiterentwicklungen interessant wären oder was für Ideen als nächstes umgesetzt werden sollten. Über den ganzen Nachmittag hinweg verteilt fanden zudem diverse Workshops statt. Vom Begleiten auf dem Hackbrett über verschiedene Spieltechniken bis hin zu einem Interpretationsworkshop wurde ein breites Angebot offeriert.

Besonders herauszuheben war auch die Einführung in Santurspieltechniken auf dem Schweizer Hackbrett, welche vom extra für den Hackbrett-Tag aus Köln angereisten Mehrdad Farsidjani abgehalten wurde. Den Nachmittag schloss schliesslich das Nachwuchskonzert mit SchülerInnen und Ensembles von verschiedenen Lehrkräften. Die hochwertigen Beiträge ganz unterschiedlicher Couleur wussten das zahlreich erschienene Publikum sichtlich zu

begeistern und die jungen Talente freuten sich über den kräftigen (und verdienten) Applaus. Die anschliessende Pause wurde von vielen Besuchern genutzt, um das Angebot des Merchandise- und Infostands des Hackbrett-Tags genauer zu begutachten, bevor sich der Konzertsaal für die Abendkonzerte erneut füllte.

Eröffnet wurde dieses von Olga Mishula am Hackbrett und Misha Ognianer am Flügel. Die beiden zeigten bei der Aufführung von mehrheitlich klassischer Musik, dass virtuoses Spiel auf dem Hackbrett nicht nur spektakulär aussieht sondern auch wunderschön

tönen kann und liessen nach ihrem Auftritt mehr als einen Konzertbesucher staunend zurück.

Abgelöst wurden sie von der Formation Anderscht mit Fredi Zuberbühler und Andrea Kind am Hackbrett sowie Roland Christen am Kontrabass. Ihre bunte Mischung verschiedener Stile von Volksmusik bis Jazz hat in der Szene bereits Bekanntheit erlangt und stiess auch bei erstmaligen Zuhörern auf offene Ohren. Den Schluss machte die Original Appenzeller Streichmusik Edelweiss, die das Hackbrett ganz traditionell einsetzt und somit eine weitere Facette der Kultur dieses Instrumentes aufzeigt. Mit gut besuchten Konzerten auf hohem Niveau, interessanten Workshops und einer spannenden Ausstellung war der Hackbrett-Tag 2015 ein voller Erfolg. ■

Raphael Knuser



Fotos: Dominique Reynard

Lehrer-Weiterbildung im November 2014

Zum Weiterbildungswochenende des VhBS trafen sich Mitte November 5 Hackbrettspieler mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen im Thema Hackbrettunterricht. Die Erfahrung reichte von langjährigem Unterrichten über Lehrer-Einsteiger bis zu pädagogisch absoluten Anfängern. Das von Ruedi Bischoff zusammengestellte sehr facettenreiche Programm bot aber für alle Teilnehmer viele Erkenntnisse und neue Inputs, unabhängig von ihrem Vorwissen. Die zwei Tage hatten drei thematische Schwerpunkte: „Wie leite ich ein Ensemble?“, „Wie führe ich in die Technik des Begleitens ein?“ und „Welche Stücke eignen sich für den Unterricht in verschiedenen Stufen?“. Dabei bot der Kurs eine gute Abwechslung zwischen „Frontalunterricht“, Diskussionsrunden und „Do-it-yourself“-Lektionen. Jeder der Teilnehmer musste nämlich im

Vorfeld ein mehrstimmiges Ensemblestück wählen, welches von den Kollegen einstudiert wurde. Am Kurswochenende konnte dann jeder selber Hand anlegen und das kleine Ensemble versuchen anzuleiten.

Urs Bösiger wurde noch zusätzlich für den Block über die Begleittechniken einbezogen, was ebenfalls eine gute Abwechslung bot. Somit konnten die Anwesenden vom reichen Erfahrungsschatz zweier langjähriger Hackbrettlehrer profitieren, was sehr aufschlussreich und inspirierend war. Insgesamt hat Ruedi Bischoff im Namen des VhBS ein sehr gelungenes Weiterbildungswochenende auf die Beine gestellt. Nur die Teilnehmerzahl hätte bei einer möglichen weiteren Auflage noch Steigerungspotential. ■

Patrick Baer

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Santur



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Bass-Hackbrett Spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

Marc Ramser
 Gambachstrasse 140
 CH - 3152 Mamishaus
 0041 31 802 04 50
 info@saitenart.ch
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett

Seminare, Termine der Verbände

Landes-Hackbrett-Bund

Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Konzerte www.hackbrettbund.de
 19.07. – Landesmusikfestival in Weingarten
 27.-30.08 – Hackbrett-Seminar Rastatt
 31.10. – Fortbildung für Hackbrett-Ausbilder, Kloster Neresheim

Verband Hackbrett Schweiz

www.hackbrett.net
 04.-08.08. – Hackbrettjugend-Lager, Valbella
 30.08. – HJOS Brugg, 17 Uhr



Zum diesjährigen Landes-Musik-Festival am Sonntag, 19. Juli in Weingarten im Kreis Ravensburg haben sich 36 Orchester, Chöre und Ensembles angekündigt. Auf sechs Freiluftbühnen, in Sälen und Kirchen werden sie die Stadt mit Musik erfüllen. Zum Landes-Musik-Festival lädt der Landesmusikverband Baden-Württemberg (LMV) gemeinsam mit den zehn Amateurmusikverbänden des Landes ein, darunter auch der LHB. (Foto: LMV)

Konzerte

Lanzinger Trio

www.saitentrio.de
 19.09. – Wendelstein
 25.09. – Traunstein, 20 Uhr

Rudi Zapf

www.zapf-musik.de
 06.06. – München, Himmelfahrtskirche, 16 Uhr
 07.06. – Ingoldstadt, Museum Hundszell 19 Uhr
 21.06. – Ottersberg, Selmerhof 20:15 Uhr

Saitencocktail

www.saitencocktail.de
 19.07. – Landesmusikfestival in Weingarten
 25.10. – Bad Waldsee, Hofgartenklinik 16 Uhr

Daydream

www.daydream-online.de
 27.06. – Geislingen/Eybach, Roggenmühle
 08.08. – Bad Boll, Seminaris Hotel

Duo Johanna Höbel - Komalé Akakpo

www.hackbrettspieler.de
 26.05. – Garmisch-Partenkirchen, Kinder-Rheuma-Klinik 18:30 Uhr
 11.06. – München, Haunersche Kinderklinik

eluveitie

www.eluveitie.ch
 29.05 – Amriswil, Pentorama 20 Uhr
 30.05 – Zug, Chollerhalle 20:30 Uhr
 03.06. – Nyon, Caribana Festival 22:45 Uhr
 05.06. – Geiselwind, Out&Loud Festival

Duo Fullstrings

www.musikferien-bodensee.de
 15.06. – Radolfzell, Messmer Klinik 19:30 Uhr
 10.07. – Radolfzell, Messmer Klinik 19:30 Uhr

Gelbe Saiten

www.hackbrett.de
 04.10. – Urlaub, Gasthaus Hirsch 19 Uhr

In Extremo

www.inextremo.de
 12.06. – Interlaken, Greenfield Festival
 13.06 – Nickelsdorf, Nova Rock Festival
 19.06. – Hockenheim, Hockenheimring

Placebo

www.placeboworld.co.uk
 11.06. – Neuenburg/ Neuchâtel, Festi'Neuch
 27.06. – St. Gallen, Open Air

eliz

www.elizmusic.at
 20.06. – Hutkultur Maria Wolschart 20 Uhr
 07.08. – Klopein, groove4fun 19 Uhr

Mehr Infos online

Weitere Konzerte der Künstler und Infos gibt es online unter den angegebenen Websites.

Ihr Termin ist nicht dabei?

Schreiben Sie eine E-Mail an markus.ulmer@hackbrettbund.de

**Hackbrett Informationen Nr. 32
vom Mai 2015**

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Redaktion: Markus Ulmer
Gaisgasse 42, 73547 Lorch
Tel.: 07172/ 21 00 308
markus.ulmer@hackbrettbund.de
Satz u. Layout: Jasmin Horber
Druck: print24 GmbH, Radebeul
Auflage: 1000 Exemplare
Bezugspreis: Einzelheft 5 Euro inkl. Versand
im Inland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir über eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Anschriften aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Die Hackbrett Informationen Nr. 33 werden im Herbst 2015 erscheinen.

Verband Hackbrett Schweiz

Präsidium: Urs Bösiger
Weinmoosstrasse 5b
8583 Sulgen
Tel. +41-71-642 77 50
Kasse: Theo Wirth

Weitere Vorstandsmitglieder:
Werner Alder
Patrick Baer
Raphael Knuser
Lukas Rechsteiner
Nick Tischhauser

Hackbrett Jugendorchester Schweiz:
Urs Bösiger und Markus Engler

Bankverbindung: Postkonto: 90-784865-0
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
9014 St. Gallen
BIC: POFICHBE
IBAN: CH9209000000907848650
Internet: www.hackbrett.net

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzende / Inge Goralewski, Schützstraße 2,
Geschäftsstelle: 78647 Trossingen, Tel.: 07425/31 610
Inge.Goralewski@hackbrettbund.de
2. Vorsitzender: Markus Ulmer, Gaisgasse 42,
73547 Lorch, Tel.: 07172/21 00 308
markus.ulmer@hackbrettbund.de
Kassiererin: Helga Christl, Beuthener Straße 68,
70374 Stuttgart, Tel.: 0711/52 51 26
helga.christl@hackbrettbund.de
Schriftführerin: Linda Boch, Donaueschingen,
linda.boch@hackbrettbund.de
Jugendleiter: Anita Huber, Ludwigsburg
anita.huber@hackbrettbund.de
Beisitzerin: Thekla Mattischeck; Lorch
Mattischeck@mandoline.de
Beisitzerin: Theresia Richter; Weikersheim
theresia.richter@ymail.com

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE49600901000145082008
BIC: VOBADDESS

Internet: www.hackbrettbund.de

Sie möchten gerne spenden?

Zweck gebunden?

Ein Hackbrett?

Melden Sie sich bei
Inge.Goralewski@
hackbrettbund.de

Versichert ??



Hoffentlich!!

Schützen Sie, womit Sie musizieren!

Über den Landes-Hackbrett-Bund
Baden-Württemberg eV. gibt es bei der
SINFONIMA[®] Musikinstrumentenversicherung
günstige Konditionen.

Weitere Informationen bei:

markus.ulmer@hackbrettbund.de